

# Freibad gut besucht, aber nicht zu gut

Eintrittskarten in Hengersberg können jetzt mit dem Handy in der Eingangshalle gekauft werden

Robert Fuchs 15.06.2020 | Stand 14.06.2020, 20:56 Uhr



Wer am Wochenende im Freibad Hengersberg war, konnte ohne Gedränge unter Einhaltung der Abstandsregeln Runden im 50-Meter-Becken drehen, sich im Wellenbecken vergnügen oder wie die zwei Damen auf der Steininsel die Sonne genießen. –Foto: Fuchs

**Hengersberg.** Der Start in die Freibad-Saison in Hengersberg ist ohne Komplikationen verlaufen und bestens gelungen. Bürgermeister Christian Mayer und Werkleiter Alexander Eberle atmeten mit den Bademeistern Stephan Migl und Michael Herböck erst einmal kräftig auf, auch deshalb, weil sich der befürchtete große Andrang in Grenzen hielt und man so besser den Überblick behalten konnte.

Und doch waren sie zufrieden mit dem Besuch an den ersten beiden Tagen, an denen es sich über den Tag verteilt ca. 350 (Freitag) bzw. 500 Menschen (Samstag), im vorgeschriebenen Abstand zueinander, auf den Liegewiesen und -flächen gemütlich gemacht bzw. im kühlen Nass ihre Runden gedreht haben. Bestens bewährt hat sich das in drei Schwimmbereiche eingeteilte 50-Meter-Becken, wo zügigere Schwimffreunde ebenso auf ihre Kosten kamen wie die etwas gemütlicheren Schwimmer.

"So kann es weitergehen, ohne dass wir befürchten müssen, die Badeanlage an der Deggendorfer Straße aus sicherheitstechnischen Gründen wieder zusperrern zu müssen", freute sich Michael Herböck, der mit seinen Kollegen immer ein waches Auge auf die Schwimmbereiche wirft, vor allem dann, wenn das Wellenbecken eingeschaltet ist. Denn das ist ein besonderes Highlight vor allem für die jungen Badbesucher, die sich wie auch die anderen Badegäste an die Vorschriften, sprich die Abstandsregeln und die Maskenpflicht, hielten, so Herböck.

Erfreulich ist auch, dass an den beiden Verkaufstagen ca. 400 Saisonkarten abgesetzt werden konnten. Das ist eine ansprechende Zahl, wenn man bedenkt, dass viele Badegäste doch noch ein wenig Corona-verschreckt bzw. skeptisch sind und noch abwarten, wie sich die Lage entwickelt.

Zu beachten ist, dass kurzfristig eine wichtige Änderung beim Verkauf der Eintrittskarten vorgenommen wurde: Konnte man diese anfangs nur über die Homepage der Gemeindlichen Werke lösen, kann dies nun auch mit dem Handy und dem Einscannen eines Codes in der Eingangshalle der Badeanlage.

Von Vorteil war an ersten Tagen auch, dass sich die Besucherzahl nicht über die 600er-Grenze bewegt hat und somit niemand warten oder den Rückweg antreten musste. Wie es in den nächsten Tagen aussieht, das weiß nur der Wettergott, und der hat Gewitterwolken mit Schauern angesagt. So wird die Freibadanlage wohl auch diese Woche nicht überlastet.

